

Appell für aktiven Klimaschutz mit Wald und Holz

Wald- und Holznutzung sichern. Klimaschutzleistung honorieren.

Der Wald als „Grüne Lunge“ und Holz als nachwachsender Rohstoff mit einer hervorragenden Ökobilanz sind **unverzichtbar für den Klimaschutz**. Ohne den Beitrag der Wälder und der Holzverwendung würden die Treibhausgasemissionen Deutschlands um 14 Prozent höher ausfallen. Nachhaltiges Bauen, Wohnen und Heizen mit heimischem Holz werden in den kommenden Jahren für den Wandel hin zur Klimaneutralität unverzichtbar.

Die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder und die Nutzung heimischen Holzes tragen jedoch nicht nur zur Erreichung unserer nationalen Klimaziele bei. Sie leisten auch einen großen Beitrag zur **globalen Nachhaltigkeit**. Holz wird in Deutschland unter Einhaltung hoher gesetzlicher Nachhaltigkeitsstandards gewonnen. Zusätzlich sind rund 80 Prozent der deutschen Wälder mit Nachhaltigkeitszertifikaten ausgezeichnet. Weltweit sind es lediglich 11 Prozent – bei oft weniger strengen Zertifizierungskriterien. **Regionale Wertschöpfungsketten** verbessern den ökologischen Fußabdruck zusätzlich und schaffen Arbeitsplätze im ländlichen Raum.

Das Cluster Wald und Holz ist ein **bedeutender Wirtschaftsfaktor**. Dieses Cluster bildet insbesondere im ländlichen Raum das Rückgrat für sichere und nachhaltige Arbeitsplätze, für Familienunternehmen und für den Mittelstand: In der Wertschöpfungskette arbeiten in Deutschland **über 1 Mio. Beschäftigte**. In Deutschland gibt es knapp 2 Millionen Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer. Die deutsche Forst- und Holzwirtschaft ist mit 128.000 Betrieben bei einem Jahresumsatz von 180 Milliarden Euro eine **tragende Säule des Mittelstandes**.

Und dennoch setzen die europäische und die deutsche Politik zunehmend Anreize, die die nachhaltige Forstwirtschaft einschränken, das Holzangebot dauerhaft verknappen und die heimische Holzverwendung erschweren.

- Der europäische **Green Deal** mit seinem zentralen **Fit for 55-Paket** sieht Klimaneutralität bis 2050 vor. Gleichzeitig schränkt die EU-Kommission Waldnutzung ein und setzt auf Nutzungsverbote. Damit ignoriert die EU-Kommission die Klimawirkung durch langfristige CO₂-Bindung und die Substitution klimaschädlicher Materialien und Rohstoffe durch Holzprodukte. Es bleibt unklar, wie beispielsweise die gesellschaftlichen Herausforderungen nach nachhaltigem Wohnraum bewältigt werden sollen.
- Auch das **deutsche Klimaschutzgesetz** wird das Angebot an heimischem Holz dauerhaft senken. Laut Wissenschaftlichem Beirat Waldpolitik wird das Gesetz dazu führen, dass rund die Hälfte des jährlichen Zuwachses im Wald verbleiben muss, anstatt Holz aus nachhaltig bewirtschafteten deutschen Wäldern zu produzieren.
- Die **EU-Biodiversitätsstrategie 2030** fordert, dass 10 Prozent der Landfläche Europas unter strengen Schutz gestellt wird. Auf diesen Flächen sollen Forstwirtschaft oder andere wirtschaftliche Nutzung verboten werden. Abzüglich der Verkehrs- und Siedlungsflächen sowie der landwirtschaftlichen Flächen drohen dadurch bis zu 30 Prozent der Waldfläche mit Nutzungsverbote belegt zu werden. Dies kann bis zu 50 Prozent der regionalen Holzversorgung kosten.

Diese Politik schadet dem Wald, dem Klimaschutz und bremst den Weg zu einer Bioökonomie aus!

Wir fordern die neue Bundesregierung daher auf, in Berlin und Brüssel

- die Wettbewerbsfähigkeit der **Forst- und Holzwirtschaft** als nachhaltigste Branche in Deutschland zu sichern und für die Zukunft zu **stärken**;
- die **regionale Rohstoffversorgung** der Wirtschaft und Gesellschaft mit Holz zu **sichern**;
- die **Klimaschutzleistung** der aktiven Waldbewirtschaftung und der Holzverwendung angemessen zu **honorieren**;
- auf **weitere Nutzungseinschränkungen im Wald** zu **verzichten** und stattdessen auf die CO₂-Bindung durch Holzverwendung zu setzen;

- und die **Kreislaufwirtschaft des Rohstoffes Holz** zu **fördern** und biobasierte Produkte zu stärken;
- **Maßnahmen zur Krisenprävention** zu **ergreifen**, um angesichts des Klimawandels großflächigen Wald- und Holzschäden zu begegnen.

**PLATTFORM
FORST&HOLZ**

DHWR Deutscher
Holzwirtschaftsrat

**7
JAHRE
DFWR** | DEUTSCHER
FORSTWIRTSCHAFTSRAT

Deutscher Holzwirtschaftsrat

Deutscher Forstwirtschaftsrat

**Familienbetriebe
Land und Forst**

DSH
Deutsche Säge- und Holzindustrie
www.saegeindustrie.de

W DIE WALD
EIGENTÜMER
AGDW

Familienbetriebe Land und Forst

Deutsche Säge- und Holzindustrie

AGDW – Die Waldeigentümer

VDMA

Verband Deutscher Maschinen- und
Anlagenbau

GD HOLZ

Gesamtverband Deutscher Holzhandel

DHV

Deutscher Holzfertigbau-Verband

DMBV

Deutscher Massivholz- und
Blockhausverband

HDH
HAUPTVERBAND DER DEUTSCHEN
HOLZINDUSTRIE

Hauptverband der Deutschen
Holzindustrie

**Tischler
Schreiner**
Deutschland

Tischler Schreiner Deutschland

BDF

Bundesverband Deutscher Fertigbau

VHI
VERBAND DER DEUTSCHEN
HOLZWERKSTOFFINDUSTRIE E.V.

Verband der Deutschen
Holzwerkstoffindustrie

FVH | FACHVERBAND
Holzenergie
im BBE

Fachverband Holzenergie im BBE

agr

Arbeitsgemeinschaft Rohholz

KVH

Überwachungsgemeinschaft
Konstruktionsvollholz

BS Holz

Studiengemeinschaft Holzleimbau

VDM
Verband der Deutschen Möbelindustrie e.V.

Verband der Deutschen
Möbelindustrie

DIE PAPIERINDUSTRIE

Die Papierindustrie

**HOLZBAU
DEUTSCHLAND**

Zentralverband des Deutschen
Baugewerbes

vdp

Verband der Deutschen
Parkettindustrie

Deutscher
Forstverein e.V.

Deutscher Forstverein

Holzpackmittel - Paletten - Exportverpackung
HPE
Logistik - Service

Bundesverband Holzpackmittel,
Paletten, Exportverpackung

DFUV
Deutsches Netzwerk der
Forstunternehmen & Forsttechnik e.V.

Netzwerk der Forstunternehmen &
Forsttechnik

BIEF
INNENAUSBAU

Bundesverband Innenausbau,
Element- und Fertigbau

BDF

Bund Deutscher Forstleute
Nordrhein-Westfalen